

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zwei Reihen von Granitbergen setzen diesen Gebirgszug zusammen. Der Schöninger (1081 m) erreicht die höchste Erhöhung und schließt das Kremstal stufenweise ansteigend so schön ab.

Der Urgebirgsrücken, der sich an der Grenze von Böhmen und Bayern hinzieht, erreicht durchschnittlich an 1264 Meter Höhe. Der Bergzug am linken Moldauufer aber nur 948 Meter und das Prachatitzer und Krummauer Gebirge weist gar keine Gipfelbildungen mehr auf. Die Höhenlagen dieser zwei Züge bildet Gneis, ihre Mittellage aber Granulit.

Der Hauptgebirgszug erreicht im Dreisessel (1311 m), Plöckenstein (1376 m), im Hochfichtel (1636 m) seine größten Erhöhungen. Seine Rücken und Langtäler streichen nach Nordosten, die Gneisschichten aber nach Nordwesten.

Dem Weißstein hat sich der Serpentin zugesellt, sowohl in mächtigen Lagern als auch in Stöcken und enthält da und dort halbedle Opale als Einschluß.

An manchen Orten wie z. B. auf den Feldern in Mitterberg und Krems wird beim Aekern sehr häufig der gesuchte und als Halbedelstein beliebte, bläulich-weiß schimmernde Moldawit lose in kleinen Stücken gefunden. Knechte zeigten mir wiederholt eine gesammelte Anzahl Moldawitsteinchen — kannten ihn gut — waren aber in ihren Preisforderungen unverschämt. Wenn er so kostbar wäre, würde die fürstliche Verwaltung sie wohl nicht so gleichmütig ruhig in deren Besitz lassen. Seine Bestandteile